© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Vogelkunde und Vogelschutz. Berlin, S. 50. • 10b. Ders. (1964): Zum Vorkommen der Nordischen Schafstelze in Mecklenburg. Orn. Rundbrief Mecklenburg, Neue Folge, Heft 3, S. 48. • 11. Richter, H. (1956): Kranichzug an der Müritz. Vogelwelt 77, S. 97. • 12. Schröder, H. (1962): Über die Vogelwelt im Naturschutzgebiet „Ostufer der Müritz". In: Beiträge zur Erforschung Mecklenburgischer Naturschutzgebiete 1, Greifswald, S. 158. • 13. Weber, E. (1956): Grundriß der biologischen Statistik. Jena: Fischer, 2. Aufl. • 14. Kretschmann, K. (1965): Zwanzigtausend Kraniche überfielen Mecklenburg. Das Tier 5, Heft 2, S. 11.

Durchzug und Überwinterung der Gänse in Norddeutschland, den Niederlanden und Belgien 1960/61, 1961/62 und 1962/63

Von Wilfried Stichmann und Arend Timmerman[1]

Allgemeines

Seit einigen Jahren werden auf Anregung des International Wildfowl Research Bureau Gänsezählungen durchgeführt, über deren Organisation im Bericht Nr. 4 (1964) der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz berichtet wurde. In der folgenden Zusammenstellung sind neben den holländischen und belgischen Zählergebnissen die Meldungen der Gänsezähler sowie die Mitteilungen anderer Ornithologen an das Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland" in Wilhelmshaven bzw. an W. Stichmann zusammengefaßt. Allen Mitarbeitern der drei Länder sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Ferner wurden einige Beobachtungen aus den „Mitteilungen der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck" herangezogen. Die Ringelgans *(Branta bernicla)* bleibt in dieser Arbeit unberücksichtigt, da ihr besondere Untersuchungen der Vogelwarte Helgoland und des niederländischen Reichsinstituts für Grundlagenforschung des Naturschutzes gelten (siehe auch F. Goethe, Über die Ringelgans an der deutschen Küste. Bericht 3 der Deutschen Sektion IRV 1963).

Diese erste Zusammenfassung der Ergebnisse dreier Länder will mit dem Zugablauf und der Überwinterung der Gänse in neuerer Zeit vertraut machen. Angesichts erheblicher Veränderungen in der Zugweise und in der Wahl der Winterquartiere scheint die Darstellung des Gänsezuges in den Wintern 1960/61, 1961/62 und 1962/63 nach dem vorliegenden Zähl- und Beobachtungsmaterial besonders dringlich zu sein. Schließlich soll die Zusammenfassung Material für eine spätere monographische Bearbeitung des Zuges und der Überwinterung der einzelnen Arten liefern.

Graugans *(Anser anser)*

1960/61: Die Beobachtungen in Norddeutschland weisen auf Durchzug von Mitte September bis Mitte November hin: Am 17. 9. 60 die ersten 17 bei St. Peter (Kr. Eiderstedt), 30 auf See rastende Graugänse am 23. 9. 60 bei Wangerooge. Ende September stellten sich auch schon die ersten 60 in den Niederlanden ein, und zwar zuerst an der Lauwerszee (Friesland) und erst später in der Umgebung Oostflevolands und im Delta-Gebiet der großen Flüsse (hier Mitte Oktober schon rund 1200). Im November deuteten mehrere kleinere Trupps in Norddeutschland auf stärkeren Durchzug hin; zugleich ergaben sich in den Niederlanden die höchsten Zahlen (etwa 3200 am 13. 11. 60). Im Dezember und Januar fehlen für Norddeutschland gesicherte Beobachtungen. In den Niederlanden gab es Mitte Dezember nur noch etwa 1300 Graugänse in Ostflevoland

---

[1] Dr. W. Stichmann, Arbeitsgruppe Wildgänse in der Internationalen Wasservogelforschung, Deutsche Geschäftsstelle beim Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland", Wilhelmshaven. — A. Timmerman, Reichsinstitut für Grundlagenforschung des Naturschutzes R.I.V.O.N. (Zeist, Niederlande). — RIVON-Mitteilung Nr. 202.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

und im Delta-Gebiet. Im Januar 1961 stieg die Zahl auf 2100 Graugänse, die sich vornehmlich im Mastenbroeker Polder bei Genemuiden aufhielten, während sie aus Ostflevoland nahezu ganz verschwanden.

1961: Frühjahrsbeobachtungen fallen in Norddeutschland in die Zeit vom 7. 2. bis 16. 4. 61. Am 7. 2. trafen Graugänse am Wardersee (Holstein), am 12. 2. bei Kiel, Plön, Preetz und Bad Segeberg, am 18. 2. bei Hoisdorf und am 25. 2. bei Lübeck ein (Höchstzahlen — jedoch immer unter 50 — am Asseler Sand bei Stade). In den Niederlanden stieg die Zahl im Februar auf 2500. Im März waren an verschiedenen Stellen der Niederlande Graugänse, insgesamt noch rund 2000, am 16. 4. 61 noch etwa 150.

Von Ende Juni bis Mitte Oktober 1961 hielten sich bis zu 550 Graugänse in ihrem Mauser- und Rastgebiet im Kreis Segeberg (Schleswig-Holstein) auf, vom 5. 9. 61 an auch in den Niederlanden (Mitte September schon etwa 500 in Friesland und Ostflevoland). Bis Mitte November stieg die Gesamtzahl in den Niederlanden auf etwa 4400. Demgegenüber liegen aus Norddeutschland nur wenige Meldungen vor: im Kreise Norden Mitte November Höchstzahl über 400; im Dezember allgemeiner Rückgang. (In den Niederlanden blieben etwa 1000, an drei Stellen der niedersächsischen Nordseeküste jeweils über 100 Graugänse.)

1962: Die Zunahme im Januar 1962 in den Niederlanden (Mitte Januar: 1500) kann bereits Anzeichen für Rückzug sein, zumal in der zweiten Januardekade auch in Deutschland schon Graugänse zogen: am 21. 1. etwa 30 am Steinhuder Meer, am 25. 1. etwa 25 bei Bremen und am 27. 1. etwa 120 bei Braunschweig (nach NE). Danach werden die Beobachtungen in Deutschland wieder spärlicher, während in den Niederlanden — vor allem um Ostflevoland und in Brabant — Mitte Februar noch etwa 3000 und am 18. 3. noch reichlich 900 Graugänse verweilten. In Nordwestdeutschland wurden die letzten Graugänse am 18. 3. 62 (Elbemündung) beobachtet; in den Niederlanden waren noch am 17. 4. 62 etwa 100.

Da 1962 Graugänse in den Niederlanden übersommerten, kann die Ankunft der ersten Herbstdurchzügler nur schwer bestimmt werden (in Ostflevoland Anfang September über 100, Mitte September schon um 600). — In Mecklenburg wurden im September an der Küste größere Ansammlungen von zum Teil über 100 Graugänsen beobachtet; gegen Monatsende kamen sie auch ins Landesinnere. Die meisten Graugänse wurden in Mecklenburg, wo neben den einheimischen Gänsen auch Durchzügler in Frage kommen, im Oktober gemeldet (Mitte Oktober allein in der Wismarer Bucht rund 1100!). Gleichzeitig stieg die Zahl in den Niederlanden an (7000 bis 8000 Mitte Oktober). Aber schon Ende Oktober ging die Zahl auf höchstens 3000 zurück. Während aber in Mecklenburg nach dem 4. 11. 62 sichere Beobachtungen fehlen, waren in den Niederlanden auch Mitte November noch 4000 bis 4800, Mitte Dezember 3000 und Ende Dezember 760 Graugänse.

1963: Im Januar gab es um das Hollandsche Diep sowie an einigen anderen sonst nicht besuchten Stellen Graugänse, zusammen jedoch nur knapp 500. Mitte Februar stieg die Zahl in den Niederlanden wieder auf 1300 (ebenfalls am 15. 2. 63 Rückkehr des ersten Graugans-Paares in die Umgebung von Waren/Mecklenburg). Nach Mecklenburg kehrten die meisten Graugänse im März zurück. In den Niederlanden weilten am 6. 3. 63 noch 1500 Graugänse, am Monatsende nur noch gut halb soviel. Die Gänse verschwanden vor allem aus Brabant und Zeeland und erschienen an verschiedenen Orten Niedersachsens, am Ostufer des Jadebusens in Scharen bis zu 140 Exemplaren (16. 3. 63). In Mecklenburg wurden in der zweiten Märzhälfte — vornehmlich an Binnenseen — zwischen 130 und 240, Mitte April sogar 600 auf etwa einem Drittel der möglichen Gänse-Rastplätze ermittelt. Am 29. 4. 63 waren in Ostflevoland noch 80, am 9. 5. 63 am Ostufer der Müritz (Mecklenburg) noch rund 200 Graugänse (etwa 50 Brutpaare und 100 nichtbrütende Junge). Im Mai und Juni in Wegzugrichtung wandernde Graugänse fielen in Ostfriesland und in den Niederlanden auf.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Bläßgans *(Anser albifrons)*

1960/61: In den Niederlanden überwintern regelmäßig Bläßgänse in Friesland (Raum Beetsterzwaag), im Delta-Gebiet (West-Brabant und Zeeland) und in Ostflevoland. Die ersten Beobachtungen des Winters 1960/61 stammen vom 29./30. 9. 60 (Scharhörn und Wangerooge); auch im Oktober blieben sie in Norddeutschland auf diese beiden Inseln und die Umgebung von Lübeck beschränkt (jeweils unter 20). Demgegenüber waren in den Niederlanden am 16. 10. 60 schon rund 2500 Bläßgänse, von Mitte November bis Mitte Dezember weitgehend konstant etwa 4700 (im November mehr in Friesland, im Dezember mehr im Delta-Gebiet). Von Ende Dezember an trafen hier weitere Bläßgänse ein. 250 Stück am 29. 12. 60 bei Aurich nach Westen ziehend und zweimal 300 über Fehmarn weisen auf einen starken und möglicherweise recht konzentrierten Durchzug hin.

Am 15. Januar 61 waren in den Niederlanden schon rund 35 000 Bläßgänse; der Höhepunkt wurde aber erst Mitte Februar mit über 55 000 erreicht. Im Januar stiegen die Zahlen auch in Norddeutschland und in Belgien an, ebenfalls mit dem Höhepunkt im Februar. Mitte Februar wurden in den verschiedenen Beobachtungsgebieten Niedersachsens zusammen rund 3600 Bläßgänse gezählt, davon allein 1500 bei Petersgroden am Westufer des Jadebusens, über 1000 bei Oldenburg auf dem Zuge nach NE, 400 im Gebiet östlich von Leer (Leda-Jümme-Niederung) und 250 in der Hammeniederung. Im belgischen Gänsereservat bei Damme hielten sich bis zu 2900 Bläßgänse auf.

Ende Februar und Anfang März verließen die Bläßgänse überall ihre Überwinterungsgebiete. Am 12. 3. 61 wurden in den Niederlanden nur noch 1500 Bläßgänse gezählt. Der Heimzug erfolgte so schnell, daß man ihn in Nordwestdeutschland kaum bemerkte. Bei Damme (Belgien) wurden die letzten Bläßgänse am 12. 3. 61, bei Lübeck am 16. 4. 61 beobachtet.

1961/62: Im folgenden Winterhalbjahr wurden die ersten 25 bis 30 Bläßgänse am 17. 9. 61 am Wardersee (Schleswig-Holstein) gesichtet (bis 18. 11. 61 Zunahme auf 600). In den Niederlanden erschienen die ersten Bläßgänse am 14. 10. 61 (30 in Ostflevoland), Mitte November waren es über 1000, Mitte Dezember über 5000, davon die Hälfte in Brabant. Diese Zahlen stiegen bis Ende Dezember 1961 auf 17 000 und Mitte Januar 1962 auf 24 000 (zugleich auch im benachbarten deutschen Leda-Jümme-Gebiet über 1000 und im belgischen Reservat Damme 3000). In den Niederlanden wurde der Höhepunkt Mitte Februar mit über 40 000, in Damme (Belgien) mit über 3500 erreicht. Hier zogen die Bläßgänse in den ersten Märztagen ab, in den Niederlanden in der zweiten Märzwoche. Der Heimzug verlief offenbar sehr schnell, ohne in Norddeutschland stärker hervorzutreten (Mitte März in den Niederlanden — vor allem in Westfriesland und in Ostflevoland noch fast 24 000 Bläßgänse; am 25. 3. 62 bereits die letzten 100).

1962/63: In Mecklenburg erschienen die Ersten am 28. 9. 62, in den Niederlanden am 1. 10. 62. Anfang Oktober hielten sich am Torgelower, Kummerower und Unter-Ückersee (Mecklenburg) rund 2750 Bläßgänse auf, in der 3. Oktoberdekade an etwa einem Drittel der möglichen mecklenburgischen Gänse-Rastplätze (an Seen und an der Küste) sogar über 7000. (In den Niederlanden dagegen im Oktober nur etwa 200, Mitte November kaum mehr als 800). In Mecklenburg erreichten die Bläßgans-Ansammlungen in der ersten Novemberhälfte bereits ihren Höhepunkt: vor allem im Gebiet Varchentiner, Torgelower und Kummerower See über 16 000 Bläßgänse! (In der zweiten Novemberhälfte noch 14 000, nunmehr offenbar vornehmlich an der Küste). Im Laufe des Dezembers verließen sehr viele Bläßgänse Mecklenburg (um die Monatsmitte noch etwa 4000 erfaßt). Dafür waren in den Niederlanden am 16. 12. 62 mit einem Mal 17 600 Bläßgänse. Das spricht für einen raschen Zug aus dem Ostseegebiet nach den Niederlanden und erklärt die so geringe Zahl der Beobachtungen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen (nur im Leda-Jümme-Gebiet mehrere kleine Bläßgans-Trupps in der 2. Dezemberhälfte).

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Im Januar wurden in Mecklenburg vor allem an der Küste noch immer 1000 bis 1500 Bläßgänse gezählt, im Februar nur noch einige hundert. In den Niederlanden weilten Mitte Januar noch etwa 12000, im Februar nur noch etwa 1000 Bläßgänse (alle in Gelderland, Süd-Holland, Brabant und Zeeland). Die meisten Bläßgänse waren weitergezogen. Auch im belgischen Reservat Damme stieg die Zahl von 700 am 31. 12. 62 auf 3000 am 9. 1. 63, um dann auf 500 am 13. 1. 63 und einige Tage später auf null zu fallen. Versprengte Einzeltiere gelangten — mit Saatgänsen vergesellschaftet — bis tief ins Binnenland (Westfalen, Hannover usw.).

Der Rückzug begann schon in der ersten Märzwoche. Im Leda-Jümme-Gebiet stellten sich am 5. 3. 63 wieder die ersten Bläßgänse ein, deren Zahl um den 18. 3. 63 wieder auf 700 anstieg. Am 8. 3. 63 kehrten etwa 550 in das belgische Reservat Damme zurück, nachdem sich zuvor nur rund 150 in der Umgebung von Mecheln aufgehalten hatten. In den Niederlanden stieg die Zahl von 6000 am 7. 3. 63 auf 26000 am 10. 3. 63. Zugbeobachtungen von der unteren Trave und der Lübecker Bucht am 16. 3. 62 und aus dem Kreis Eiderstedt am 17. 3. 62 weisen bereits auf Heimzug hin, der sogleich sehr stürmisch einsetzte. Nach dem 16. 3. 62, als in den Niederlanden noch 35000 geschätzt wurden, zogen die Bläßgänse so schnell ab, daß zwischen dem 18. und 31. 3. 63 in den Niederlanden nur noch etwa 500 verblieben; schon am 1. 4. 63 waren alle fort! — Dagegen hielten sich an den mecklenburgischen Küsten Ende März noch mindestens 5000 Bläßgänse auf, die jedoch ebenfalls so schnell weiterzogen, daß sie offenbar die üblichen Herbst-Sammelplätze im Binnenlande übersprangen. Letzte Beobachtungen: in den ersten Apriltagen einzelne bei Heiligenhafen (Ostsee); zwischen dem 15. und 17. 4. 63 noch rund 800 bei Ummanz (Rügen) und 600 bei Poel.

Saatgans *(Anser fabalis)*

1960/61: Aus Norddeutschland liegen im Winter 1960/61 nur wenige sichere Nachweise vor: die meisten Saatgänse (über 200) fast den ganzen Winter über am Balksee (Land Hadeln), wo die ersten bereits am 18. 9. 60 beobachtet wurden; zweites wichtiges Überwinterungsgebiet in Deutschland am Niederrhein unterhalb Wesel! — In den Niederlanden waren am 16. 10. 60 zusammen 32 und Mitte November 270 Saatgänse (alle in Brabant), am 18. 12. 60 170 in Ostflevoland und im Delta-Gebiet und Mitte Januar 1961 rund 1400 (600 in Nord-Beveland und rund 500 im Mastenbroekerpolder in Overijssel), am 12. 2. 61 rund 3600 (Hauptscharen in den Überwinterungsgebieten in Zeeland) und am 12. 3. 61 nur noch 27.

1961/62: Der Winter 1961/62 brachte in Norddeutschland auffallend wenige Saatgans-Beobachtungen (erste Meldung am 26. 9. 61 von Fehmarn; erste Meldung aus den Niederlanden am 3. 11. 61). Im November stieg die Zahl der Saatgänse in den Niederlanden auf knapp 100, Mitte Dezember auf 850, Mitte Januar auf 3000 (2600 Nord-Beveland, 250 de Peel/Limburg, 125 Goeree-Overflakkee). Auch im niederrheinischen Überwinterungsgebiet zwischen Wesel und Emmerich wurden vom ersten Dezemberdrittel an ziehende Saatgänse beobachtet, bis der Zug im Januar zum Stillstand kam und in der zweiten Januarhälfte dem Gebiet mit über 1000 Saatgänsen das Maximum der Überwinterer brachte. — Vom 27. 1. 62 an weisen Beobachtungen in Norddeutschland auf Rückzug bzw. auf nord- und ostwärts gerichtetes Streichen hin (28. 1. 62 bei Braunschweig 80—100 nach E). Dennoch weilten Mitte Februar in den Niederlanden noch etwa 2500 Saatgänse. Hier wie auch am Niederrhein begann der Aufbruch erst in der letzten Februarwoche. Die letzten Saatgänse waren am Niederrhein am 10. 3. 62, in den Niederlanden in der letzten Märzwoche verschwunden!

1962/63: Der Beginn des Durchzugs im Winter 1962/63 fällt in Mecklenburg in die Zeit um den 23. bis 25. 9., in de Peel (Limburg) auf den 3. 10. 62. Im Oktober waren an den von der Zählung erfaßten mecklenburgischen Saatgans-Rastplätzen (vornehmlich am Unter-Ückersee, am Torgelower, Malchiner, Malliner und Kölpinsee) zusammen über 8000, Mitte November sogar über 11000 Saatgänse. In den Niederlanden stieg die

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Zahl im November dagegen nur auf etwa 125. — Im Dezember waren in Mecklenburg nur noch 4000 Saatgänse; dafür mehrten sich die Beobachtungen in Nordwestdeutschland (jedoch nirgendwo auffallende Ansammlungen). Seit dem 10. 12. 62 zogen Saatgänse am Niederrhein, wo sich allmählich etwa 1000 Stück einstellten. In Westfalen trafen die Saatgänse im letzten Dezemberdrittel ein; in den Niederlanden erhöhte sich die Zahl im Dezember auf etwa 700.

Mit dem weiteren Abzug von Saatgänsen während des extrem kalten Januars und Februars aus Mecklenburg (Zählergebnis: Anfang Januar 2300, Februar 600) nahm die Art in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und auch in weiter südlich gelegenen Bundesländern zu. In den Niederlanden wurden am 10. 1. 63 mit 2500 die höchste Saatganszahl ermittelt! Danach wanderten sie auch hier ab, nur 1000 waren noch Ende Januar und 500 Ende Februar in Brabant und Zeeland. Ebenso verschwanden die Saatgänse (bis auf 200 bis 300) aus dem niederrheinischen Überwinterungsgebiet. — Rund drei Viertel der Gänse verließen ihre sonst bevorzugten Winterquartiere und stellten sich an anderen, zum Teil tiefer im Binnenlande gelegenen Orten ein, wo sie — vielfach an Fütterungen — den extremen Winter leichter überstehen konnten: bei Mechelen und Gent (Belgien) zusammen 100, allein im mittleren Westfalen zwischen Lippe und Möhne—Ruhr 400; weitere in Ostwestfalen und im Münsterland, im südlichen Niedersachsen und sogar im Rhein-Main-Gebiet. Demgegenüber scheinen im Nordsee-Küstenraum nur sehr wenige Saatgänse zurückgeblieben zu sein.

Der Rückzug begann Anfang März (Aufbruch im Lippetal in Westfalen am 3./4. 3. 63, am Niederrhein am 8. 3. 63 und an der Werre bei Bad Oeynhausen am 9. 3. 63). Anfang März waren in den Niederlanden (Zeeland) wieder 1800 Saatgänse, um die Monatsmitte jedoch kaum noch 500 (die letzten 45 am 25. 3. 63 bei Nijmegen). Im Münsterland und in Niedersachsen zogen die letzten Saatgänse am 17. 3. 63. In Mecklenburg nahmen die Saatgänse — vornehmlich im Binnenlande — von Anfang März an wieder zu (Ende März über 4500, vornehmlich am Unter-Ückersee, bei Ummanz/Rügen und an der Müritz). Auch im April verweilten hier noch über 2500, am 26. 4. 63 allein am Unter-Ückersee noch 1000.

Kurzschnabelgans *(Anser brachyrhynchus)*

1960/61: Die Art überwinterte in Deutschland auf Föhr und am Westufer des Jadebusens, in den Niederlanden in Friesland (Workum) und in Zeeland und in Belgien im Gänsereservat bei Damme. Die ersten Kurzschnabelgänse wurden am 5. 10. 60 am Jadebusen beobachtet (am 16. 10. in den Niederlanden bereits 500). Zugbeobachtungen liegen von Scharhörn und Neuwerk vor (18. und 23. 10. 60). Mitte November waren bei Workum (Friesland) schon 1150, um den 20. 12. 60 zwischen 11 000 und 12 000 (Maximum) und am 15. 1. 61 etwa 9200. Am Westufer des Jadebusens stieg die Zahl von etwa 2000 Mitte November auf knapp 5000 Mitte Januar (vor allem bei Horsten, Etzel und Caeciliengroden). Auf Föhr hielten sich nur 1200 bis 1500 auf (im Vorjahr viermal soviel). Bei Damme stieg die Zahl von 25 am 19. 11. 60 auf 300 am 31. 12. 60 und sank dann wieder ab (die beiden letzten am 11. 2. 61). Auch in den Niederlanden ging die Zahl sehr schnell zurück (am 12. 2. 61 nur noch 1100). Im Zusammenhang mit diesem plötzlichen Heimzug steht zweifellos das Massenauftreten von etwa 10 000 Kurzschnabelgänsen am 14. 2. 61 bei Petersgroden (Westufer des Jadebusens). Die Zählung am 12. 3. 61 erbrachte in den Niederlanden nur noch 12 am Sneeker Meer, aber noch rund 2000 am Westufer des Jadebusens (Horsten). Sogar am 16. 4. 61 wurden bei Etzel (unweit Horsten) noch rund 1000 Kurzschnabelgänse geschätzt!

1961/62: Der Zug im Winter 1961/62 begann am 1. 10. 61 (2 Exemplare auf Fehmarn). Mitte Oktober und im November erschienen größere Scharen (um 1500) zuerst an der Südkante des Sylter Ellenbogens und offenbar ebenso viele später auf Föhr. Erst Mitte Dezember suchten größere Scharen das holländische Überwinterungsgebiet bei Workum auf (17. 12. 61: 5000), zogen aber vermutlich noch weiter. (Im Januar in den

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Niederlanden nämlich nur zwischen 700 und 840.) Auch im belgischen Reservat bei Damme sanken die Zahlen von 550 im Dezember auf unter 150 im Januar. — Kleineren Trupps in Norddeutschland im Januar folgten größere Ansammlungen im Februar: 1800 am 8. 2. 62 bei Wilhelmshaven, 1000 vom 16. bis 18. 2. 62 am Westufer des Jadebusens. Zugleich stieg auch die Zahl in den Niederlanden wieder an (18. 2. 62: über 3000). Möglicherweise waren diese Gänse schon auf dem Rückzug, denn am 25. 2. 62 belief sich ihre Zahl nur noch auf 1700 (Letztbeobachtung: am 25. 3. 62 etwa 400 bei Makkummerwaard/Friesland).

1962/63: Im Winter 1962/63 ging die Kurzschnabelgans als Wintergast im deutschen Nordsee-Küstengebiet weiter zurück. In den Niederlanden trafen die ersten Anfang Oktober ein: am 7. 10. 62 über 1000 bei Workum (Friesland), Mitte November schon rund 5000. Am 18. 11. 62 wurden am Westufer des Jadebusens bei Horsten 500, zwei Tage später im benachbarten Caeciliengroden etwa 1000 beobachtet. In den Niederlanden wuchs die Zahl bis Ende Dezember auf über 9000, im belgischen Reservat bei Damme von 60 am 16. 12. 62 auf 220 Ende des Monats. — Anfang Januar war eine starke Abnahme zu beobachten, in den Niederlanden bis auf 2000. Am 7. 1. 63 hatten infolge der extremen Witterung alle Kurzschnabelgänse das Hauptüberwinterungsgebiet in Friesland verlassen, am 14. 1. 63 auch das Reservat bei Damme (Ende Januar nur noch 150 in Ostflevoland und 31 in de Peel/Limburg). Am 13. 1. und 27. 1. 63 überraschten bei Schnee und grimmiger Kälte etwa 40 Kurzschnabelgänse im Kreise Eiderstedt (Schleswig-Holstein) und am 17. 1. 63 etwa 70 bei Horsten (Westufer des Jadebusens)! Auch im Februar blieb die Zahl der Überwinterer in den Niederlanden sehr gering (kleine versprengte Gruppen in Ostflevoland, bei Goeree-Overflakkee und auf Schouwen, zusammen nicht mehr als 200). — In der zweiten Märzwoche kehrten sie nach Holland zurück (9000 am 10. 3. 63, 5000 am 16. 3. 63, 2000 am 23. 3. 63 und die letzten 300 am 30. 3. 63 bei Workum/Friesland). Erstaunlicherweise stellten sich noch 2 Wochen später für heutige deutsche Verhältnisse außergewöhnlich große Scharen am Westufer des Jadebusens ein (3000 am 15. 4. 63, 2000 am 17. 4. 63).

Schneegans *(Anser caerulescens)*

1962/63: An drei Stellen in den Niederlanden wurde jeweils eine, möglicherweise dieselbe Schneegans beobachtet: am 14. 10. 62 auf dem Scheelhoek im Haringvlietgebiet, am 3. 12. 62 auf der Hoeksen Waard und am 12. 1. 63 in Brabant (Roode Vaart). Zweimal stellte man fest, daß der Vogel beringt war, einmal angeblich an beiden Füßen. Beringung könnte für Herkunft aus Freiflugstationen (Slimbridge/England oder Seewiesen/Oberbayern) sprechen.

Zwerggans *(Anser erythropus)*

1962: Der Winter 1961/62 brachte 4 Nachweise: 3 im Januar 1962 im belgischen Reservat bei Damme zwischen Bläßgänsen, ein junges Stück am 6. und 8. 1. 62 bei Vogelwaarde (Zeeland), 1 Exemplar am 4. 3. 62 in der Gemarkung Opsterland (Friesland) und ein ad. ♂ am 13. 3. 62 in der Gemarkung Utingeradeel (Friesland).

Weißwangengans *(Branta leucopsis)*

1960/61: Gegenüber den großen Überwinterungsplätzen der Weißwangengans in den Niederlanden rund um die Lauwerszee und das Hollandsch Diep sowie selbst dem zweitrangigen Winterquartier zwischen den Kurzschnabelgänsen in Friesland ist das Westufer des Jadebusens nahezu bedeutungslos geworden, desgleichen das Gebiet im Kreise Eiderstedt und auf den benachbarten Inseln, das vorwiegend nur noch als Station auf dem Zuge dient. Vom 15. 10. 60 bis zum Monatsende stieg die Zahl der Weißwangengänse in den Niederlanden von 36 auf 600. Die größten Scharen müssen hier noch vor dem 13. 11. 60 (mit bereits 15000) eingetroffen sein. Durchzug wurde auf der Hamburger Hallig beobachtet (hier weilten von Ende Oktober an zwei Wochen lang bis

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

zu 3000). Von Mitte November bis Ende Januar waren nach verschiedenen Schätzungen am Westufer des Jadebusens zwischen 500 und 650, in den Niederlanden dagegen zwischen 19 000 (Dezember) und 15 000 (Januar)! — Ebenso wie die Kurzschnabelgans verließ auch die Weißwangengans die Niederlande im Februar, allerdings nicht so hastig (am 12. 2. 61 noch über 5000). Auf der Hamburger Hallig traten am 26. 2. 61 erneut Weißwangengänse auf (4500 bis 5000). Die (fehlenden!) Beobachtungen in Schleswig-Holstein hätten Aufschluß über den weiteren Zugverlauf und die Rastaufenhalte geben können. Am 12. 3. 61 wurden die letzten 286 Weißwangengänse in den Niederlanden und die letzten 15 in Norddeutschland (Jadebusen) beobachtet.

1961/62: Im Herbst 1961 trafen die ersten Weißwangengänse Mitte Oktober in den Niederlanden (Lauwerszee) ein. Auf der Hamburger Hallig und an der Westspitze Eiderstedts hielten sich vom 8. 11. 61 an große Scharen auf. Dänische Ornithologen sahen im November 25 000 an den Küsten Schleswig-Holsteins (Dansk Orn. For. Tidsskrift 57, S. 228). Von da an erfolgte Durchzug zunächst in Schleswig-Holstein, später auch an der niedersächsischen Küste: 1000 am 16. 11. 61 am südlichen Jadebusen (nach dem 29. 11. 61 im niedersächsischen Küstenraum keine Beobachtungen mehr!). — An der Lauwerszee (Niederlande) waren am 15. 11. 61 etwa 1000, zwei Tage später schon 3400. Am 27. 11. 61 trafen die ersten 450 auf dem zweiten großen Überwinterungsplatz der Art bei Willemstad (Brabant) ein. Mitte Dezember waren die Hauptmengen der Weißwangengänse in den Niederlanden angelangt (weitere Zunahme auf 22 000 Mitte Januar, jedoch wohl nur für kurze Zeit). In der zweiten Januarhälfte wurden auch in Niedersachsen wieder Weißwangengänse gesichtet (u. a. 300 im Leda-Jümme-Gebiet). Mitte Februar waren noch 16 000 in den Niederlanden (9500 Friesland, 6500 Haringvliet — Hollandsch Diep, 600 Zeeland), Anfang März noch 7500, Mitte März weniger als 4000. Die letzten Weißwangengänse wurden am 16. 3. 62 an der Jade und am 25. 3. 62 in Friesland gesichtet.

1962/63: Die erste Weißwangengans des Winters wurde am 11. 10. 62 an der Lauwerszee (Friesland) festgestellt (weitere 20 bis 30 am 15. 10. 62 in der Tümlauer Bucht/Kr. Eiderstedt). Am 24. 10. 62 waren an der Lauwerszee bereits 600. Aus dem Ostseegebiet wurden nur 20 von der Insel Poel gemeldet. Auch in der Tümlauer Bucht und auf der Grünen Insel nahmen die Zahlen zu (Maximum mit rund 1800 am 18. 11. 62). Weitere 1700 rasteten auf der Hamburger Hallig. Gleichzeitig weilten auf Goeree-Overflakkee und Schouwen in den Niederlanden auch schon 3500, an der Lauwerszee Ende November sogar über 10 000. — Während die Gänse Mitte Dezember die Tümlauer Bucht verließen, erreichten sie in den Niederlanden um diese Zeit mit rund 26 400 ihr Maximum (17 000 Lauwerszee, 4000 Goeree-Overflakkee, 5400 Willemstad im Haringvlietgebiet). — Ende Dezember waren die Zahlen bereits rückläufig. Mitte Januar verließ das Hauptkontingent wegen der Kälte und des tiefen Schnees Friesland in südlicher Richtung. Aber auch an den Überwinterungsplätzen im Süden der Niederlande verringerte sich die Zahl (am 12. 1. 63 noch etwa 22 000 in den Niederlanden, bald darauf nur noch 5000). Im Februar blieben nur 3000 bis 4000 in den Niederlanden zurück (etwa 1000 Lauwerszee, 1000 Haringvlietgebiet, 2000 an verschiedenen Stellen in Zeeland). Im belgischen Reservat „Het Zwin" wurden im Januar und Februar 250 bis 400 beobachtet, am 1. 3. 63 schon wieder 850, am 2. 3. 63 etwa 1800, während gleichzeitig noch mindestens 2000 durchzogen. Damit begann der zuerst im Süden der Niederlande, später auch an der Lauwerszee bemerkbare Heimzug (Lauwerszee Mitte März 8000 bis 10 000). Im Haringvlietgebiet blieben 4000 bis 5000 bis Mitte März; dagegen verließen sie das belgische Reservat „Het Zwin" bis zum 9. 3. 63 und Zeeland bis zum 11. 3. 63. Am 10./11. 3. 63 trafen die ersten Weißwangengänse wieder im Kreise Eiderstedt (Schleswig-Holstein) ein (Anstieg der Zahl bis zum 22. 3. 63 auf über 2000). Ende März waren in den Niederlanden noch je etwa 2000 an der Lauwerszee, im Haringvlietgebiet und im Süden Frieslands. — Im April verließen die Weißwangengänse die Niederlande (letzte Beobachtungen: 1200 bei Willemstad am 5. 4. 63, 800 auf Goeree-Overflakkee am 17. 4. 63). Am Rande der Tümlauer Bucht (Kr. Eiderstedt) aber hielten sich noch fast den ganzen April über 500 bis 1000

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Weißwangengänse auf (am 4. 5. 63 noch 400 bis 500, am 5. 5. 63 keine mehr!). Ebenso weilten auf der Grünen Insel (Kr. Eiderstedt) am 24. 4. und 1. 5. 63 noch jeweils 1000, am 3. 5. 63 noch 100, am 5. 5. 63 aber keine mehr!

Kanadagans *(Branta canadensis)*

1961: Die meisten hielten sich in der Leda-Jümme-Niederung (östlich Leer) auf (zwischen dem 12. und dem 22. 2. 61 bis zu 122). Vom 20. 10. 60 bis zum 25. 2. 61 waren 2 Kanadagänse bei Heiligenhafen (Ostsee), am 20. 2. 61 5 auf Fehmarn, jeweils 1 Exemplar am 11. 2. 61 auf Nord-Beveland und am 24./25. 2. 61 auf dem Scheelhoek (Süd-Holland).

1962: Vom 14. 1. bis zum 21. 2. 62 waren wiederum Kanadagänse im Leda-Jümme-Gebiet (maximal 134). In den Niederlanden wurden ein Stück im Januar im Nordostpolder und ein weiteres am 24. 2. 62 bei Gennep (Limburg) gesichtet. Am 13. 2. 62 wanderten „zahlreiche" Kanadagänse nach NE: 23 über der Emsmündung östlich von Delfzijl und etwa 150 südlich vom Feuerschiff Elbe II.

1962/63: Die früheste Beobachtung stammt von Ummanz/Rügen: 167 am 18. 11. 62. Über den Verbleib dieser Gänse geben die Berichte keinen Aufschluß. Im Dezember und Januar wurden 2 Kanadagänse bei Poel und eine im Leda-Jümme-Gebiet beobachtet. Am 21. 1. 63 überflogen 100 bis 150 Gänse die Stadt Sendenhorst (Westfalen). Die letzten 7 lösten sich aus dem Verband und gingen auf dem Marktplatz nieder; es waren völlig erschöpfte Kanadagänse, die hier bis zum 6. 2. 63 verweilten. Am 22. 1. 63 wurden bei Unna (Westfalen) von Laien etwa 100 Gänse beobachtet, die nach der Beschreibung Kanadagänse gewesen sein können, möglicherweise diejenigen, die am Tage zuvor über Sendenhorst mit Südkurs hinweggezogen waren. Ende Januar meldeten auch die Zähler in den Niederlanden die größte Zahl Kanadagänse: 21 in Ostflevoland und 9 in de Peel (Limburg). — Vom 10. 2. bis möglicherweise zum 7. 3. 63 hielten sich 22 in der Umgebung von Castrop-Rauxel auf, etwa vom 20. 2. bis zum 8. 3. 63 weitere 14 bei Altenberge (Westfalen): zusammen Ende Februar in Westfalen mindestens 36! In den Niederlanden wurden im Februar 13 in Ostflevoland, 9 in de Peel, 29 bei Boxtel in Nord-Brabant, 1 bei Kampen und 1 bei Veenendaal beobachtet, zusammen also 53! — 15 Kanadagänse waren im März bei Walsum am Rhein. Zwischen 13. und 18. 3. 63 weilten wieder 20 bis 30 in dem von der Art bevorzugten Überwinterungsgebiet in der Leda-Jümme-Niederung. Am 17. 3. 63 erschienen auch schon wieder 18 bei Ummanz/Rügen. In den Niederlanden waren im März noch 16 Kanadagänse: 10 auf Voorne (Süd-Holland), 5 in Ostflevoland und 1 bei Veenendaal. — Noch im letzten Märzdrittel fütterten Schulkinder 12 Kanadagänse in einem Vorort von Dortmund. Die beiden letzten zogen am 3. 4. 63 bei Dortmund nach NNE.

Rothalsgans *(Branta ruficollis)*

1961: Zwischen den Weißwangengänsen hielten sich in den Niederlanden vereinzelt Rothalsgänse auf: In Brabant am 25. 1. 61 bei Klundert eine, in Süd-Holland am 12. 2. 61 auf dem Scheelhoek zwei; ferner an drei Orten in Zeeuwsch-Vlaanderen (25. 2. 61 in de Putting drei, 3./4. 4. 61 im Grote Gat bei Oostburg und 20. 4. 61 am Zwarte Gat bei Groede je eine).

1961/62: Von Ende Dezember 1961 bis Mitte Februar 1962 war eine einzelne Rothalsgans im belgischen Reservat bei Damme. In den Niederlanden wurde je ein Stück am 15. 9. 61 in Friesland und am 5. und 6. 3. 62 bei Beesterzwaag nachgewiesen. Zwei Rothalsgänse (davon eine erlegt) waren im November 1961 bei Hoogland (Utrecht).

1962/63: Am 21. 8. 62 schoß ein Jäger im Dollartwatt bei Emden zwei junge Stücke (Köpfe erhielt die Vogelwarte Helgoland). Je ein Stück wurde am 30. 10. 62 auf der Steilen Bank (Friesland), am 9. 3. 63 auf dem Scheelhoek (Haringvlietgebiet) und am 31. 3. 63 bei Langenwerder (Kr. Wismar) beobachtet.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Zusammenfassung

Die gemeinschaftliche Auswertung der Wildgänsezählungen in Norddeutschland, den Niederlanden und Belgien in drei Winterperioden (1960/61 bis 1962/63) betrifft die Arten Graugans *(Anser anser)*, Bläßgans *(A. albifrons)*, Zwerggans *(A. erythropus)*, Saatgans *(A. fabalis)*, Kurzschnabelgans *(A. brachyrhynchus)*, Weißwangengans *(Branta leucopsis)*, Kanadagans *(B. canadensis)* und Rothalsgans *(B. ruficollis)*. Einzelne Schneegänse *(Anser caerulescens)* 1962/63 in den Niederlanden können verstrichene Versuchsvögel sein.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse ermöglichen eine grobe Skizzierung des Wegzuges, der Überwinterung und des Heimzuges in zeitlicher, räumlicher und quantitativer Hinsicht. Dabei ergab sich weitgehende Korrespondenz zwischen Norddeutschland und den Niederlanden. Allerdings zeigte sich vor allem bei *A. albifrons*, *A. brachyrhynchus* und *B. leucopsis* gegenüber früheren Jahren ein erheblicher Rückgang der deutschen Überwinterer im Unterschied zu den Niederlanden, wo maximale Überwinterungszahlen von 55 000, 11 000 und 26 000 vorliegen. *A. albifrons* erweist sich am deutlichsten als „Winterflüchter" *A. anser* und *A. fabalis* spielen als Überwinterer eine geringere Rolle. Die großen Saatgans-Ansammlungen in Mecklenburg treten nach ihrem Abzug in westdeutschen Zählräumen kaum in Erscheinung. Bei der Graugans wurden in den Niederlanden und in Ostfriesland sommerliche Wanderungen in Wegzugrichtung festgestellt.

Ausweichen nach W und S und Eindringen ins tiefere Binnenland sowie Aufsuchen siedlungsnaher Fütterungen im Kältewinter 1962/63 entsprachen dem von früher Bekannten. Auffallend verhielten sich dabei besonders Kanadagänse, die in Westfalen mitten in einer Stadt einfielen und sich füttern ließen. Allerdings sind auch im normalen Winter 1961/62 Kurzschnabelgänse aus den Niederlanden weitergezogen.

Summary

The mutual evaluation of the Wild Geese Counts in Northern Germany, the Netherlands and Belgium during the winter periods (1960/61 through 1962/63) concern the following species Greylag *(Anser anser)*, White Fronted Goose *(A. albifrons)*, Lesser White Fronted Goose *(A. erythropus)*, Bean Goose *(A. fabalis)*, Pink-Footed Goose *(A. brachyrhynchus)*, Barnacle Goose *(Branta leucopsis)*, Canada Goose *(B. canadensis)*, and Red-breasted Goose *(B. ruficollis)*. Single Snow Geese *(Anser caerulescens)*, observed in the Netherlands may have been escaped from captivity.

The counts carried out so far allow for a rough scetch on the autumn migration, on the winter quarters, and on the spring migration in chronological, geographical, and quantitative respect. This showed a close correspondence between Northern Germany and the Netherlands. However a considerable decrease in birds wintering in Germany in favour to the Netherlands was obvious above all with *A. albifrons*, *A. brachyrhynchus*, and *Branta leucopsis* as compared to former years. The counts in the Netherlands rendered figures of wintering birds such as 55 000, 11 000 and 26 000. The White Fronted Goose showed to be the most distinguished „winter escapee". *Anser anser* and *A. fabalis* do play a minor part as winter guests. The large collections of Bean Geese in Mecklenburg do not show up in any striking way in the german counting areas following migration from that area. In the Greylag migration in autumn direction was observed in the Netherlands and in Eastern Frisia (Germany) during the summer.

Turning towards West and South and entering deeper into the interior country, also visiting feeding grounds close to human settlements during the cold winter of 1962/63 correspond to knowledge gained formerly on such movements. In particular striking was the behaviour of Canada Geese in this respect as these birds were observed dropping amidst a town in Westphalia allowing people to feed them. During the normal winter 1961/62 however also Pink-Footed Geese departed from the Netherlands (migrated further on).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 23_1965

Autor(en)/Author(s): Stichmann Wilfried, Timmerman Arend

Artikel/Article: Durchzug und Überwinterung der Gänse in Norddeutschland, den Niederlanden und Belgien 1960/61, 1961/62 und 1962/63 140-148